

# Voller Pflichtbewusstsein und Freude

## NACHRUf Josef Maier ist gestorben – Er war 20 Jahre Stadtpfarrer in Mühlendorf

VON JOSEF BAUER

**Mühlendorf** – Der langjährige Mühlendorfer Stadtpfarrer Josef Maier ist am vergangenen Freitag, 21. Februar, im Heilig-Geist-Spital der Caritas in Mühlendorf gestorben. Er wurde 88 Jahre alt. Von 1981 bis 2001 hat Pfarrer Josef Maier die Pfarrei St. Nikolaus in Mühlendorf geprägt. Sein Leben war immer nach der Religiosität der katholischen Kirche ausgerichtet. „Für mich war es schon als Bub klar, dass ich Pfarrer werden würde. Meine Eltern haben mich bei diesem Wunsch unterstützt“, hat er erzählt.

### Langes Wirken in der Gemeinde

Geboren wurde Maier am 18. Juni 1931 in Neumarkt-St. Veit. Er besuchte ab 1943 das Knabenseminar in Freising, machte 1951 Abitur, lernte das Orgelspiel und feierte 1957 seine Priesterweihe in Freising. Ein Jahr lang war er in Dorfen Kaplan, dann Präfekt an der Seminarschule in Freising und von 1963 bis 1981 Pfarrer in Nandlstadt in der Hallertau. Von 1981 an bis 2001 war er Stadtpfarrer in St. Nikolaus, ab 2001 Ruhestandspfarrer



Mühlendorfs langjähriger Stadtpfarrer Josef Maier ist am vergangenen Freitag gestorben.

FOTO ENZINGER

in Niedertaufkirchen.

In Niedertaufkirchen hat er so lange ausgeholfen, wie es eine Krankheit erlaubte. Pfarrer Josef Maier war immer voller Pflichtbewusstsein und Freude an seiner Aufgabe. Er lebte vor, dass der Dienst als Geistlicher vor allem „Dienst an Men-

schen im Auftrag Christi“ ist. Die Wünsche und Sorgen seiner Pfarrei standen immer im Mittelpunkt seines priesterlichen Lebens. Er war im besten Sinne des Wortes ein konservativ ausgerichteter Pfarrer, der seinen Glauben in den Mittelpunkt seines Lebens und der

Pfarrei stellte.

Seine Aufgabe als Lehrer an der Mühlendorfer Grundschule war für Josef Maier mehr als die Vermittlung von Werten und Vorstellungen der katholischen Kirche. Er sah seine Aufgabe darin, den Mädchen und Buben den Glauben und die

Liebe Christus näher zu bringen. Viel hat er sich um seine Ministeranten und um die Pfadfinder gekümmert. Für Diskussionen sorgten damals, seine angebliche Nähe zum Engelwerk, die er aber immer zurückwies.

Josef Maier hat die Pfarrei St. Nikolaus in Mühlendorf

durch nicht einfache Zeiten geführt. Nach seiner Verabschiedung im Jahr 2001 wechselte er als Ruhestandspfarrer nach Niedertaufkirchen, Er unterstützte den dortigen Pfarrverband, so lange es seine Gesundheit ermöglichte. „Wir danken ihm für seinen langjährigen Dienst im Pfarrverband“, würdigte Dekan Franz Eisenmann seinen Einsatz.

Von Niederbergkirchen ging es für Josef Maier zurück in die Nähe seiner Pfarrei St. Nikolaus. Er fand im Caritas-Heilig-Geist-Spital in enger Nachbarschaft zu seinem ehemaligen Pfarrhof Aufnahme. Auch von dort aus versuchte er, immer wenn es ging, am Leben der Pfarrei und am christlichen Dienst teilzunehmen. Seine Liebe zur Musik und zum Singen hat ihn in Mühlendorf den Namen „Hallelujah-Bepi“ eingebracht, über den er herzlich lachen konnte.

Josef Maier hat seine Krankheit in christlicher Demut ertragen. Jetzt ist er heimgegangen.

Das Requiem wird voraussichtlich am Samstag, 29. Februar, um 13 Uhr in Mühlendorf – St. Nikolaus stattfinden, die Beerdigung wird anschließend in Niedertaufkirchen sein.